

Die Bahnhofsdiebstähle.

Diebstähle in den Bahnhöfen und an rollendem Gut gehören heute zu den Alltäglichkeiten. Von Zeit zu Zeit werden ganze Banden von Bahnhofsdieben verhaftet, ohne daß dadurch dem Uebel gesteuert werden könnte, weil sich Nachfolger immer wieder finden. In der letzten Zeit nahmen nun die Diebstähle im Benzinger Frachtenbahnhof derart überhand, daß sie zu den ernstesten Maßnahmen Anlaß boten. Durch wiederholte Wahrnehmungen lenkte sich der Verdacht auf mehrere Personen, die zur Bewachung des Bahnhofes bestimmt waren. Dieser Verdacht fand denn auch seine Bestätigung und damit die Aufklärung, wieso trotz strengster Bewachung die Zahl der Diebstähle so wachsen konnte.

Darauf gekommen ist man durch die Beobachtungen zweier Sicherheitswachmänner, die wieder die mit der Bewachung des Bahnhofes betrauten Personen überwachten. Die beiden

Wachmänner Johann Gulhan und Josef Anonicek sahen vor etwa vierzehn Tagen, daß ein Mann mehrere Male im Laufe eines Tages mit gefüllten Rucksäcken aus dem Bahnhofsbereich wegging. Sie folgten dem Mann und sahen, daß er jedesmal im Hause Nr. 237 der Mütteldorferstraße verschwand. Am 17. d. war nach langen Beobachtungen die Gelegenheit zum Einschreiten günstig, und die beiden Wachmänner folgten abermals dem Mann, der diesmal mit einem vollen Rucksack und einem Bündel vom Bahnhof kam und sich wieder in das bezeichnete Haus begab. Sie drangen in seine Wohnung und trafen dort nebst dem Mann auch eine Frau. Beide waren mit dem Auspacken des Rucksackes beschäftigt. Der Mann ist der Hilfsarbeiter Karl Dostal, die Frau seine Gattin Katharina Dostal. Nachdem man sich des Ehepaares versichert hatte, wurde Nachschau in der Wohnung gehalten, und man fand ein förmliches Diebsmagazin: Seidengarne, Seidenstoffe und Lebergamaschen im Werte von vielen Tausenden. Auch in einer anderen Wohnung des Hauses wurde Nachschau gehalten, und sie förderte vier Ballen Militärtuch zutage. Der Eigentümer der zweiten Wohnung ist der 32jährige Josef Schunder: er hat die Tuchballen von Dostal zur Weiterveräußerung erhalten. Nun konnten durch weitere Erhebungen die Diebe der Bahnhöfe ausaufgespürt werden. Es sind dies die mit der Ueberwachung des Bahnhofes betrauten Franz Baresch und Josef Slaby. Baresch war bei den Diebstählen der Aufwacker. In der Wohnung des Baresch wurden eine große Menge Rauchhorden, viele Schachteln mit Glyzerin- und Veilchenseife, andere Toiletteartikel, Lebergamaschen und Schuhe gefunden.

Die Polizei stellte fest, daß alle diese Sachen von Diebstählen im Benzinger Frachtenbahnhof herrührten. Die Beute wurde der Bahnhofsverwaltung ausgefolgt.